

HISTORISCHES SEMINAR

HISTORISCHE GRUNDWISSENSCHAFTEN UND HISTORISCHE MEDIENKUNDE

80539 MÜNCHEN

HISTORICUM, EINGANG AMALIENSTR. 52

<http://www.hgw.geschichte.uni-muenchen.de/index.html>

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Wintersemester 2025/26



Wasserzeichen einer Meerjungfrau (frei, ohne Beizeichen – eine Flosse, mit Spiegel)

Frankreich, Saint-Omer, B. Agglomération, St-Omer, Ms. 127, 1474/1476 (= https://www.wasserzeichen-online.de/wzis/?ref=FR7600-127_67)

Veranstaltungen

Die Veranstaltungen finden, soweit nicht anders angegeben, im Historicum, Schellingstr. 12 / Amalienstr. 52 statt.

Inhalt

Vorlesung / Einführungsvorlesung / Vertiefungsvorlesung	3
Meerjungfrauen, Wilde Männer und Elefantenrüssel - Eine Einführung in die Historischen Grundwissenschaften (mit besonderer Berücksichtigung der Digital Humanities)	3
Aufbaukurs Master.....	3
Was vermag Paläographie? Methoden, Nutzen und Grenzen einer Historischen Grundwissenschaft	3
Bachelorkurs / Doktorandenkolloquium / Masterkolloquium / Oberseminar	4
Seminar für Doktoranden, Magistranden sowie Master- und Bachelorstudierende im Abschlussemester.....	4
Lektürekurs.....	4
Lektürekurs Historische Grundwissenschaften.....	4
Übungen	4
Editionstechnische Übung Epigraphik	4
Gold und Silber zum Anfassen – Erforschung von Münzen und Schatzfunden des Mittelalters und der Frühen Neuzeit aus Bayern	5
Frauennetzwerke und fürstliche Hochzeiten des Spätmittelalters. Historische Quellen für Museum und Öffentlichkeit.....	5
Urkundenlehre und Editions kritik.....	6
Einführung in die Chronologie	6
Sprechstunden und Kontakt	7
Anmeldung	7

Vorlesung / Einführungsvorlesung / Vertiefungsvorlesung

Meerjungfrauen, Wilde Männer und Elefantenrüssel - Eine Einführung in die Historischen Grundwissenschaften (mit besonderer Berücksichtigung der Digital Humanities)

Prof. Dr. Martin Wagendorfer

2-stündig, Di. 16-18 Uhr, Geschwister-Scholl-Platz 1, Raum A 119, Beginn: 14.10.2025.

Die Historischen Grund- oder Hilfswissenschaften stellen die Basis für jegliches historisches Arbeiten dar, weil sie den richtigen Umgang mit historischen Quellen vermitteln, ohne den eine adäquate Interpretation der Quellen nicht möglich ist. Es handelt sich um ein Fächerbündel von sehr unterschiedlichen Disziplinen (wie Paläographie, Diplomatik, Epigraphik, Sphragistik, Heraldik etc.), für die jeweils ein sehr differenziertes Instrumentarium an Methoden notwendig ist. Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten dieser Disziplinen und ihre Hilfsmittel und berücksichtigt dabei in besonderer Weise auch die immer wichtiger werdenden Ansätze der Digital Humanities in diesem Bereich.

Prüfungsform im BA und mod. LA (Studienbeginn bis SOSE 2020): KL

keine Prüfung im BA und LA (Studienbeginn ab WISE 2020/21)

keine Prüfung im Didaktikfach - Mittelschule und Sonderpädagogik

Aufbaukurs Master

Was vermag Paläographie? Methoden, Nutzen und Grenzen einer Historischen Grundwissenschaft

Prof. Dr. Martin Wagendorfer

3-stündig, Mo. 15-18 Uhr, Schellingstraße 12, Raum K 022, Beginn: 13.10.2025.

Die Paläographie ist eine der wichtigsten Historischen Grundwissenschaften. Üblicherweise werden drei Ziele angeführt, die man mit ihren Methoden verfolgen kann: Das Entziffern/Lesen und damit überhaupt erst das Verstehen von Texten sowie die Datierung und Lokalisierung von Handschriften. Darüber hinaus gibt es aber noch eine ganze Reihe von weiteren Erkenntnismöglichkeiten durch paläographische Methoden. Die Lehrveranstaltung stellt für den Bereich der lateinischen Paläographie des Mittelalters diese Forschungsansätze in einem ersten Schritt vor. In einem weiteren Schritt sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich die betreffenden Methoden aneignen und sie auf eigene Fragestellungen anwenden. Geplant ist außerdem mindestens eine Exkursion, bei der Handschriften auch im Original vorgestellt werden sollen.

Prüfungsformen im Master und GSP: RE+HA

Bachelorkurs / Doktorandenkolloquium / Masterkolloquium **/ Oberseminar**

Seminar für Doktoranden, Magistranden sowie Master- und Bachelorstudierende im Abschlussemester

Prof. Dr. Martin Wagendorfer

2-stündig, Mo. 18-20 Uhr, Amalienstraße 52, Raum K 202, Beginn: 13.10.2025.

Im Oberseminar wird über den Stand der laufenden Bachelorarbeiten, Master-/Magisterarbeiten und Dissertationen berichtet; zudem stellen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie auswärtige Kolleginnen und Kollegen ihre Projekte vor. Geplant sind außerdem eine oder zwei Ein-Tages-Exkursionen. Die Termine werden in der ersten Sitzung noch bekannt gegeben.

Prüfungsform im BA: RE

Lektürekurs

Lektürekurs Historische Grundwissenschaften

Prof. Dr. Martin Wagendorfer

Erste Sitzung: Mi., 15.10.2025, 18-19 Uhr c.t., Historicum, Raum K 326.

Im Lektürekurs innerhalb des Master-Studiengangs lesen die Studierenden selbständig wissenschaftliche Literatur, die zu den Grundlagenwerken des Faches gehört oder einen besonderen Einfluss auf die Forschung ausgeübt hat. Die Auswahl der Titel erfolgt in Absprache mit dem Dozenten in der ersten Sitzung; in einer Zwischenbesprechung gegen Mitte des Semesters können etwaige auftretende Fragen oder Probleme erörtert werden; im Rahmen eines Abschlussgesprächs am Semesterende wird die Lektüre diskutiert.

Prüfungsform: Gemeinsames Abschlussgespräch

Übungen

Editionstechnische Übung Epigraphik

Dr. Ramona Baltolu

2-stündig, Fr. 08-10 Uhr, Schellingstraße 12, Raum K 026, Beginn: 17.10.2025.

Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit stellen eine Quellengattung dar, die unterschiedliche Aspekte beleuchtet und oft das überlieferte Bild der Zeit ergänzt. Anders als bei archivalischen oder literarischen Quellen wird in der epigraphischen Edition versucht, die Quelle so exakt wie möglich – auch unter Berücksichtigung von Fehlschreibungen – abzubilden. Daher hat sich hier eine eigene Tradition der Texttranskription etabliert. Darüber hinaus müssen weitere Angaben wie Datierungen oder Wappen aufgeschlüsselt werden. In der Übung sollen diese Methoden erlernt und geübt werden.

Prüfungsform im BA und modularisierten LA und Master: KL

Gold und Silber zum Anfassen – Erforschung von Münzen und Schatzfunden des Mittelalters und der Frühen Neuzeit aus Bayern

Alexandra Hylla M. A.

Einzeltermine: Fr. 15.10., 24.10., 31.10., 07.11., 14.11., 21.11. und 28.11., 10-15 Uhr,
Schellingstraße 12, Raum K 226.

Warum vergräbt man einen Schatz? Wie entlarvt man eine 800 Jahre alte Falschmünze?
Wie kommen Hunde und Hühner auf bayerische Pfennige? – Und wie beantwortet man
solche Fragen?

Bei mehreren Außenterminen wird die Chance geboten, in direkten Kontakt mit
Museumsobjekten zu treten und die Erforschung von Gold- und Silbermünzen sowie
Schatzfunden praktisch kennen zu lernen. Ziel ist es, Grundkenntnisse zur bayerischen
Münzkunde von den Karolingern bis in die Frühe Neuzeit zu erwerben und einen Einblick in
die vielfältigen Fragestellungen und Tätigkeitsfelder zu erhalten, die das Fach Numismatik
bietet. Als Zahlungsmittel, Bild- und Textmedien sowie Kunst- und Fundobjekte ermöglichen
die Münzen des europäischen Mittelalters Erkenntnisse für die verschiedensten historischen
Fachbereiche wie z. B. Geld- und Wirtschaftsgeschichte, Archäologie, Kunst- und
Kulturgeschichte. Im Berufsfeld Numismatik spielen dazu noch Ausstellungswesen,
Digitalisierung und Datenbankarbeit eine wichtige Rolle.

Prüfungsform im BA und modularisierten LA: ES (Münzfundanalyse: Bestimmung,
Beschreibung, Interpretation anhand bereitgestellter Vorlage).

Frauennetzwerke und fürstliche Hochzeiten des Spätmittelalters. Historische Quellen für Museum und Öffentlichkeit

Dr. Tanja Kohwagner-Nikolai

Einzeltermine: Fr, 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12., 09.01., 23.01. und 06.02., 14-18 Uhr,
Schellingstraße 12, Raum K 327.

Im Kontext aktueller Forschungen und Ausstellungen richtet die Übung ihren Blick auf
adelige Frauen und Mädchen aus der Familie der (Hohen-)Zollern. Ausgehend von ihrem
bevorzugten Stammsitz in Franken und der brandenburgischen Kurwürde spannte diese
aufstrebende Dynastie im 15. Jahrhundert ein Netzwerk quer durch die Lande vom hohen
Norden bis nach Italien – unter besonderer Beteiligung der Frauen. Sie waren durch ihre
Ehen Bindeglied zwischen den führenden Familien. Die temperamentvollen, klugen und
selbstbewussten Damen rebellierten teils gegen zeitgenössische Rollenzuweisungen,
agierten aber vor allem wirksam auf den politischen, kulturellen und sozialen Ebenen des 15.
Jahrhunderts. Themen wie weibliche Memoria und eigenmächtige Ehen unter Stand werden
ebenso thematisiert wie die großen Fürstenhochzeiten der Zeit (Eger 1459, Amberg und
Urach (beide 1474), Landshut 1475). Jenseits der Festlogistik waren Hochzeitsfeiern DIE
Gelegenheit für Fürstenhäuser zu friedlichen Treffen, bei denen sich der Hochadel als
politisch und gesellschaftlich führende Schicht des Reiches und ein durch
verwandschaftliche Beziehungen verbundenes Netzwerk präsentierte. Während sich die
Herren bei farbenprächtigen Turnieren messen konnten, führten die Damen Gespräche und
planten neue Projekte. Im Umfeld der Hochzeiten entstanden umfangreiche

Urkundenkonvolute, Briefwechsel und Festberichte. Anhand archivalischer Quellen (in Latein und Volkssprache) stehen zunächst Transkription, Übersetzung und inhaltliches Verständnis im Fokus. Doch dies allein genügt nicht, die wissenschaftlichen Erkenntnisse im Rahmen von Pressemitteilungen, Medienformaten und Ausstellungen an die breite Öffentlichkeit zu kommunizieren. Daher werden im Rahmen der Lehrveranstaltung unterschiedliche Ausstellungsformate und Medien – auch in Hinblick auf Inklusion – vorgestellt, ausprobiert und in offener Diskussion kritisch reflektiert. Dazu stehen zwei halbtägige Exkursionen in Ausstellungen des Projekts „Wirksam. Frauennetzwerke der Hohenzollern im Spätmittelalter“ auf dem Programm. Auf dieser Basis erfolgt die Nutzbarmachung der historischen Quellen und der daraus gewonnenen Erkenntnisse mit der Erarbeitung und Gestaltung einzelner Elemente, die nach Möglichkeit in eine Ausstellung integriert werden.

Prüfungsform im BA und modularisierten LA sowie Master: ES

Urkundenlehre und Editions kritik

Prof. Dr. Stefan Petersen

2-stündig, Di. 18-20 Uhr, Ludwigstraße 16, MGH-Bibliothek, Beginn: 14.10.2025.

Die Diplomatik der Papsturkunden ist eine Wissenschaft für sich, zumal keine andere Institution des Mittelalters über ein derart ausgefeiltes System der Schriftlichkeit und der Urkundenproduktion verfügte. In der Übung sollen die unterschiedlichen Typen sowie der Geschäftsgang zur Erlangung einer Papsturkunde anhand ausgewählter Originale vermittelt werden. Dabei wird auf grundlegende hilfswissenschaftliche Fertigkeiten wie das Lesen mittelalterlicher Schrift (Paläographie), Grundlagen der Urkundenlehre (Diplomatik), Grundlagen der Siegelkunde (Sphragistik) und schließlich auf die Grundlagen der Editionstechnik eingegangen.

Prüfungsform im BA und modularisierten LA: RE

Einführung in die Chronologie

Dr. Andreas Schmidt

2-stündig, Mo. 17-19 Uhr, Amalienstraße 52, Raum K 302, Beginn: 13.10.2025.

Chronologie ist die Lehre von der Zeit. Als Historische Grundwissenschaft beschäftigt sie sich mit der Art und Weise, wie Kulturen der Vergangenheit Zeit gemessen und eingeteilt haben. In der Übung befassen wir uns mit den Grundlagen der Zeitrechnung, der Jahreszählung, verschiedenen Kalendersystemen und -verbesserungen sowie dem christlichen Kirchenjahr. Den Schwerpunkt bildet die Datierung von Quellen des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, die wir an Originalen des Bayerischen Hauptstaatsarchivs üben werden. Das Ziel der Übung ist die eigenständige und sichere Datierung unedierter Quellen, die bei der Arbeit in Archiven und Bibliotheken begegnen.

Gegeben an pfingsttag nach divisio apostolorum

Prüfungsform im BA und modularisierten LA: KL

Sprechstunden und Kontakt

Person	Sprechzeit	Kontakt
Dr. Ramona Baltolu	nach Vereinbarung	ramona.baltolu@di.badw.de
Alexandra Hylla M. A.	nach Vereinbarung	alexandra.hylla@salzburgmuseum.at
Dr. Tanja Kohwagner-Nikolai	nach Vereinbarung	Kohwagner-Nikolai@di.badw.de
Prof. Dr. Stefan Petersen	nach Vereinbarung	stefan.petersen@mgh.de
Dr. Andreas Schmidt	nach Vereinbarung	Andreas.Schmidt@bayhsta.bayern.de
Prof. Dr. Martin Wagendorfer	nach Vereinbarung	Martin.Wagendorfer@lrz.uni-muenchen.de

Anmeldung

Soweit nicht anders angegeben, findet die Anmeldung zu den Veranstaltungen der Abteilung Historische Grundwissenschaften elektronisch **über LSF** statt. Für das Belegen ist die LMU-Benutzerkennung erforderlich; diese haben Sie mit Ihren Einschreibungsunterlagen erhalten. LSF bietet Ihnen eine übersichtliche Benutzeranleitung (7.2. Belegen über den Modulbaum und 7.3. Restplatzvergabe).

Die Fristen für das Wintersemester 2025/26 sind:

Belegen über den Modulbaum: **Mo 22. September 2025 – Mo 06. Oktober 2025.**

Restplatzvergabe für Veranstaltungen, in denen noch Plätze frei sind: **Sa 11. Oktober 2025, 12 Uhr – Mi 15. Oktober 2025.**